

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Leser-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6850-52.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für diese Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 70 Pfg. für örtliche Anzeigen; Mt. 1.— für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.— für öffentliche Anzeigen; Mt. 6.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entsprechend Nachsch. — Anzeigen-Ausnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49

Donnerstag, 15. Januar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 24. + 68. Jahrgang.

Die Nationalversammlung.

mz. Berlin, 14. Januar.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Vertriebsstrategiegesetzes.

Reichsfunkler Bauer:

Auf diese Tagesordnung des Hauses, die sich mit einem für die Angestellten und Arbeiter besonders wichtigen Gesetz zu beschäftigen hat, ist ein schmächtlicher Angriff erfolgt, wie er bisher in der Parlamentsgeschichte noch nicht zu verzeichnen ist. Den traurigen Mut zu diesem Angriff hat die unabhängige Sozialdemokratie beizubringen. (Lärm bei den Unabhängigen. — Rufe: Verleumdung!) Sie haben noch jüngst den Antiparlamentarismus theoretisch abgelehnt, gestern haben Sie ihn praktisch bestätigt. (Sehr richtig!) Sie haben das Parlament belagert lassen, weil ein Beschluß gefaßt werden sollte, der Ihnen nicht paßte. Zum erstenmal ist ein Parlament, hervorgegangen aus dem freiesten Wahlrecht, unter die Diktatur der Straße gestellt worden. (Lebhafte Zustimmung.) Dies verdonkelt die deutsche Republik mit der unabhängigen Sozialdemokratie. (Großer Lärm bei den Unabhängigen.)

Auf die unabhängige Sozialdemokratie fällt das Blut der armen Verführten und Verführten.

(Erneuter Lärm bei den Unabhängigen.) Sie werden das Rauschgeschrei dieser Unschuld nicht abwachen können. (Anhaltender Lärm bei den Unabhängigen.) Die „Freiheit“ enthält ja den Aufruf, vor dem Haus in Kassel zu demonstrieren; die Verführer aber haben sich wohlweislich im Hintergrund gehalten. Sie wußten ja auch im voraus, daß Zusammenstöße unvermeidlich waren. Die Sicherheitswehr hat sich bis aufs äußerste zurückgehalten. Erst in größter Not hat sie von der Waffe Gebrauch gemacht. (Widerpruch der Unabhängigen.) Das werden zahlreiche Mitglieder des Hauses und zahlreiche Journalisten bestätigen können. Im Namen derer, denen der Bürgerkrieg der schrecklichsten der Schrecken ist, spreche ich der Sicherheitswehr Dank und volle Anerkennung aus. (Großer Beifall.) Gefährdet, mit Füßen getreten, lebensgefährlich bedroht und mit den eigenen Waffen getötet wurden Beamte der Sicherheitswehr. Sie waren ja nur eine Handvoll gegen die anstürmenden Massen. Es wurde spät, fast zu spät, von der Waffe Gebrauch gemacht.

Es haben sich Zeugen gemeldet, die behaupten, gesehen zu haben, wie von Mitgliedern der unabhängigen Partei durch Fäustschüssen Zeichen zum Sturm auf das Haus gegeben wurden.

(Tumult bei den Unabhängigen; fortwährende Rufe: Verleumdung!) Alle, die hier im Hause sind, verdanken der tapferen Sicherheitswehr ihr Leben. (Lebhafte Zustimmung.) Wäre der Sturm passiert, so hätten Sie eine Bartholomäusnacht erlebt. (Lebhafte Zustimmung.) Zwei Tote hat die Sicherheitswehr zu beklagen. Auf der Gegenseite bezogen die Verluste 20 Tote und 50 bis 60 Verwundete. Wir gedenken auch ihrer mit Bewachern darüber, daß sie und nicht die Verführer adoubiert wurden. Wir hoffen, daß sie nicht umsonst gefallen sind, daß die deutsche Arbeiterschaft endlich den Mordmord erkennt, an den sie und das ganze Volk geführt werden sollen.

Jetzt wird hoffentlich die Gemeingefährlichkeit der Partei der Diktatur des Proletariats dem Volke klar sein.

(Lärm bei den Unabhängigen.) Wir sehen jetzt vor Angriffen der Unabhängigen und Kommunisten, die unser ganzes Wirtschaftsleben bedrohen. Das Wort: „Die Eisenbahner haben die Hand an der Gurgel des Staates“, stammt von den Unabhängigen. Es ist verbrecherisch, die Not des Volkes in dieser demagogischen Weise auszunutzen. (Sehr richtig!) Sie wollen den Kampf aller gegen alle und auf den Trümmern des Reiches die kommunistische Herrschaft errichten. Die Gesamtheit der Nation ist in ihrem Leben bedroht durch diese verbrecherische Agitation. Wir werden mit den schärfsten Mitteln dagegen vorgehen. Wir sind sicher, die ganze öffentliche Meinung hinter uns zu haben. Die Leute, die unser Volk in den Abgrund stürzen wollen, gehören hinter Schloß und Riegel. Wir werden alles tun, um das Volk vor dem Abgrund zu bewahren. (Lebhafte Beifall bei der Mehrheit; Lärm bei den Unabhängigen.)

Verichtlicher Schneider-Sachsen (Dem.) beendet seinen geistigen Beginnenden Bericht über die Ausschüsse-Handlungen unter großem Lärm der Unabhängigen.

Präsident Behrensdorf: Ich halte es für angezeigt, im Interesse der ruhigen Verhandlung jetzt einem unabhängigen Sozialdemokraten das Wort zur Erwiderung zu geben. (Widerpruch rechts; die Mehrheit stimmt dem Vorschlag zu.)

Abg. Dente (U. S.): Die Schuld allein hat die Regierung. Der Reichstag ist falsch orientiert und voreingenommen. Das Recht auf Demonstrationen läßt sich das Volk nicht nehmen.

Verichtlicher Minister Reine: Es war nicht nur mein Recht, sondern auch meine Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Abgeordneten unbehindert das Haus betreten konnten. Die Sicherheitsbeamten haben mit unglaublicher Milde und Geduld ihres Amtes gewaltet. (Sehr richtig!) Sie hätten Auftrag von der Waffe nicht eher Gebrauch zu machen, bis das Haus selbst in Gefahr läge. Die Maschinengewehre waren nicht sichtbar aufgestellt, um jeden Vorwurf der Provokation zu unterbinden.

Der erste Schuß fiel von außen und verwundete einen Soldaten. Mit dem Märschen vom zufälligen Losgehen eines Gewehres kommen Sie uns nicht.

Ran hat gesehen, wie von der Rampe geworfen wurde. Die Masse wurde aufgereizt vom Abg. Zubeil und Frau Ziehl. (Hört! Hört!) — Rufe bei den Unabhängigen: Verleumdung! — Frau Ziehl ruft: Der Reichstag gehört dem

Volke, nicht der Sicherheitspolizei! Der Bericht der Partei selbst, der schon gedruckt war, als heute das Blatt verdonkelt wurde, bestätigt, daß die Soldaten von der Menge zurückgedrängt und ihnen die Gewehre und Handgranaten abgenommen wurden. Wir beklagen die Opfer, die Sie auf dem Gewissen haben. (Lärm bei den Unabhängigen.)

Abg. Dente (U. S.) erhält unter lebhaftem Widerspruch der Rechten nochmals das Wort und führt aus: Minister Reine hat die ganze Sache gemacht, um Zwangsmaßnahmen gegen das Volk zu begründen. Es ist eine Lüge, wenn er behauptet, ich hätte Tumult angezettelt.

Abg. Bender (Soz.) bittet, dem Betriebsrätegesetz eine solche Fassung zu geben, die dem Arbeiter eine neue Stellung in unserem Wirtschaftsleben einräumt. Die Unabhängigen hätten mit ihren beiden Stimmen im Ausschuss die Annahme mancher von uns bedauerter Vorschläge verhindern können; aber sie fehlten bei den meisten Sitzungen, stellten selbst keine Vorschläge, ja brachten sogar Verbesserungsvorschläge durch Stimmenthaltung zu Fall.

Abg. Schwarzer (Zentr.): Das Betriebsrätegesetz wäre auch gekommen, wenn wir keine Revolution gehabt hätten. Auch für die Landwirtschaft muß das Betriebsrätegesetz Anwendung finden.

Abg. Reinhausen (Dem.): Die Agitation gegen das Betriebsrätegesetz geht über alles Maß hinaus. Die großen Erwerbslosen der Arbeiter werden völlig verhöhnt. Ausdrücklich beauftragt bin ich, das lebhafteste Bedauern meiner Freunde darüber auszudrücken, daß die Regierung ihr Versprechen, noch vor Weihnachten ein Gesetz über die obligatorischen Schlichtungsgerichte einzubringen, nicht gehalten hat. (Sehr richtig!) Wir erwarten, daß ein diesbezüglicher Gesetzentwurf spätestens in der Februartagung vorgelegt wird.

Abg. Schiele (D. Natl.): Dem Hause ist noch kein Gesetz von so einschneidender wirtschaftlicher Wirkung vorgelegt worden wie dieses. Es hätte vollkommen genügt mit der Einführung von Arbeitsgemeinschaften und der weiteren Ausgestaltung der Arbeitskautschüsse. Die jetzige Vorlage wird die Verleumdung der Betriebe im Sinne der Kommunisten zur Folge haben. Dies zu unterstützen, haben wir keinen Anlaß.

Reichsminister Schiele: Das Gesetz über die obligatorischen Schlichtungsgerichte konnte nicht vorgelegt werden, weil eine reichliche Durchsicht erforderlich ist und alle Erfahrungen berücksichtigt werden müssen. Die Wirtschaftslagen kann nur gehoben werden durch Arbeitsgemeinschaften. Diese Vorlage ist der erste Schritt dazu.

Abg. Köster (D. Natl.): Das Gesetz ist durch politische Agitation hervorgerufen worden. Wie kann man anstandslos denken auf eine wohlwollende Wirkung auf unser wirtschaftliches Leben hoffen?

Abg. Dr. Geyer (U. S.): Der Rechten ist nur daran gelegen, daß das Gesetz im Reichswirtschaftsrat noch weiter verschleppt wird. Die Reichssozialisten sind nur die Streikmänner der Reaktion.

Darauf wird die Weiterberatung auf Donnerstagvormittag 10 Uhr verlegt. — Schluß 8 1/2 Uhr.

Br. Berlin, 15. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Einzelberatung des Betriebsrätegesetzes in zweiter Lesung am heutigen Donnerstag wird voraussichtlich einen glatten Verlauf nehmen. Die Meinungsverschiedenheiten, die in einzelnen Punkten noch zwischen den Mehrheitsparteien vorhanden waren, werden vermutlich bis zum Donnerstagvormittag beigelegt sein. Zu diesem Zweck trat am Mittwochabend der bereits erwähnte Reunionsausschuß zusammen.

Der Rücktritt des Reichschatzministers.

Br. Berlin, 15. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Das Kabinett beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Rücktrittsgesuch des Reichschatzministers Meyer-Kaufmann. Wie verlautet, wurde es genehmigt. Es fragt sich nur, von welcher der beiden bürgerlichen Mehrheitsparteien der freigewordene Ministerposten befehligt werden wird. Das Zentrum und die Demokraten haben jetzt in der Nationalversammlung die gleiche Stärke. Letztere dürften daher verlangen, daß von ihnen der Reichschatzminister gestellt wird, da bisher von ihnen nur zwei wertvolle Ministerien besetzt waren, vom Zentrum aber vier. Die Demokraten vertreten den Standpunkt, daß das Wiederaufbauministerium eine nur untergeordnete Bedeutung hat. Das Zentrum ist damit natürlich nicht ohne weiteres einverstanden.

Verhaftungen aus Anlaß der Berliner Unruhen.

mz. Berlin, 15. Jan. Als Folge der vorgestrigen Unruhen vor dem Reichstagsgebäude sind laut „Berl. Tagblatt“ bisher 15 Verhaftungen vorgenommen worden. Es handelt sich um Personen, die einwandfrei als Mitführer der Bewegung erkannt worden sind. Weitere Verhaftungen dürften bevorstehen.

Keine Unruhen in Hamburg.

Br. Hamburg, 15. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Im Gewerkschaftshaus fand eine von linksradikaler Seite einberufene stark überfüllte Versammlung statt und Tausende von ungemein aufreizenden Flugblättern sollten auf den Straßen die Bevölkerung zur Erlämpfung von Betriebsräten, die die Kontrolle jeglicher Produktion und des gesamten Verkehrswezens in die Hand nehmen sollen, veranlassen.

Die Aktion scheiterte aber im Keime an den Vorbereitungen der Sicherheitspolizei. Es fand sich keine Mehrheit in der Versammlung, die eine gewaltsame Demonstration gewagt hätte und so ist Hamburg bisher ruhig geblieben.

Auch uns lag gestern eine von anderer Seite gebrachte Meldung aus Kassel vor, die von schweren Kämpfen in Hamburg wissen wollen, „wie sie dort noch nicht stattgefunden hätten“. Bei der Unzuverlässigkeit der Quelle hatten wir gleich Zweifel an der Richtigkeit, die jetzt durch die vorhergehende Meldung bestätigt werden.

Die Ausführung des Friedensvertrags.

Die Befehle der Abstimmungsgebiete.

mz. Berlin, 14. Jan. Folgende Übersicht über die Befehle der Abstimmungsgebiete sowie von Danzig und Memel geht dem Volksbureau von zuständiger Stelle zu: 1. Schleswig: Ein französisches Bataillon trifft vom 20. bis 22. Januar in Hadersleben und Sonderburg ein, ein englisches Bataillon am 25. Januar zu Rast in Flensburg. 2. Danzig wird von zwei englischen und einem französischen Bataillon besetzt. Der erste Zug trifft am 4. Februar auf der Station Preuß ein. 3. Bezirk Marienwerder: Ein italienisches Bataillon trifft am 27. Januar in Deutsch-Enlau ein und detachiert von dort nach Marienwerder und Marienburg. Die detachierten Kompanien werden in den ersten Februar-tagen durch je ein halbes englisches Bataillon abgelöst. 4. Bezirk Allenstein: Am 30. und 31. Januar trifft ein Bataillon Engländer in Lind ein, von dem später ein halbes Bataillon nach Sensburg verlegt wird. Am 4. und 5. Februar trifft ein zweites englisches Bataillon in Allenstein ein. Memel wird anfangs Februar von einem französischen und einem englischen Bataillon besetzt. Obereschlesien wird vom 26. Januar ab besetzt. Die Franzosen beginnen in der Südostecke. Die genaue Verteilung zwischen den Alliierten steht noch nicht fest.

Aus dem nordfriesischen Abstimmungsgebiet.

W. T. B. Schiedewitz, 14. Jan. Nach Meldungen aus Kopenhagen beabsichtigt die internationalisierte Kommission für Schleswig, ihre Wirksamkeit im Abstimmungsgebiet am 20. Januar zu beginnen.

Der provisorische Rat für die Saarbergwerke.

W. T. B. Paris, 14. Jan. (Sabas.) „Journal officiel“ gibt einen Erlass bekannt, wonach innerhalb zweier Monate Memos gegeben werden muß von den Beträgen, die zwischen Frankreich und Deutschland abgeschlossen worden sind. — Das „Journal officiel“ veröffentlicht ferner die Ernennung von Arthur Fontaine zum Vorsitzenden des provisorischen Rates für die Saarbergwerke sowie des Ingenieurs Delphiné zum Generaldirektor der Saarbergwerke.

Amerika und der Friede.

Ratifizierung ohne Vorbehalte?

mz. Bern, 14. Jan. Eine Washingtoner Meldung der Pariser „Information“ berichtet von einer wachsenden Strömung zugunsten der sofortigen Ratifizierung des Friedensvertrages ohne Vorbehalte im amerikanischen Senat und in politischen Kreisen. Eine Rundfrage unter den Senatoren habe ergeben, daß die Mehrzahl unter ihnen der Ratifizierung ohne Vorbehalte günstig sei.

Die Friedensbedingungen für Ungarn.

mz. Paris, 15. Jan. Der Oberste Rat wird am heutigen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, der ungarischen Friedensdelegation im Ministerium des Äußern die Friedensbedingungen der Alliierten übergeben. Die Übergabe wird nicht öffentlich sein.

Die politische Lage in Österreich.

mz. Paris, 14. Jan. „Agence Havas“: Auf Grund von aus London eingegangenen Nachrichten aus Wien, welche die dortige politische Lage als kritisch darstellen, erhielten die Vertreter Frankreichs und Englands Instruktionen, soweit sie es für nötig erachten, zu erklären, daß jede Änderung des bestehenden Zustandes bei der britischen und französischen Regierung die ungünstigste Beurteilung finden wird.

Österreich und die Tschecho-Slowaken.

mz. Prag, 14. Jan. Die tschecho-slowakische und die österreichische Regierung haben vereinbart, den geordneten diplomatischen Verkehr sofort aufzunehmen und die in den beiden Hauptstädten bereits bestehende Vertretung in ordentliche Gesandtschaften umzuwandeln. Zu Geschäftsträgern wurden bestimmt in Wien Dr. Robert Fiedler, in Prag Dr. Ferdinand Marik.

Englische Friedensabsichten mit Sowjetrußland.
mz. Bern, 14. Jan. Wie die „Tribune de Genève“ erzählt, versichert man in politischen Kreisen, daß der Frieden zwischen England und den Bolschewisten mit Zustimmung Englands geschlossen worden ist. England hat selbst die Absicht, in Friedensverhandlungen mit den Bolschewisten einzutreten.

Denkins Truppen haben Odessa geräumt.
W. T. B. Amsterdam, 14. Jan. „Daily Express“ meldet, daß die Truppen Denkins Odessa geräumt haben.

Wiesbadener Nachrichten.

Hilfe für Wien.

Unsere Leser finden im Angehängt des Blattes einen Aufruf, unterzeichnet von den städtischen, städtischen, kirchlichen Behörden unserer Stadt, sowie den Vorständen der politischen Parteien, zu einer Kollektion für die notleidenden deutschen Kinder Wiens. Der unglückliche Ausgang des Kriegs und der Hunger, der die Millionenstadt an der Donau von ihren natürlichen Nahrungsquellen abgeschnitten hat, bedroht für Österreich und besonders für Wien eine Katastrophe. Über 6 Millionen Deutsche sind der Hungersnot preisgegeben. Wien hat weder Brot noch Kartoffeln, weder Licht noch Heizung. Die Lebensmittelpreise sind bis ins Unersehbare gestiegen infolge der ungeheuren Entwertung des österreichischen Geldes.

Ein kilo Butter kostet 160 Kr., Fleisch 80 Kr., Brot 50 Kr., Holz das Kubik 10 Kr. Täglich sterben Hunderte an Entkräftung. Die Kindersterblichkeit ist auf 60 Prozent gestiegen. Österreich muß zugrunde gehen, wenn ihm nicht schnellstens Hilfe zufließt. Am schmerzhaftesten sind die Kinder dran. 80 000 Kinder laufen in diesem Winter durch Hunger und Kälte zu Grunde. In diesen deutschen Städten sind bereits eine Million Kinder eingestürzt, unsere Stadt wird nicht zurückbleiben wollen. Das für beide Teile schmerzliche Mittel, die hungernden Kinder für den Winter zu uns zu nehmen, verbietet die hiesigen Verhältnisse, insbesondere die eigene schwache Lebensmittelförderung oder ungenügenden Transportverhältnisse. Wohl aber kann durch Geldmittel die Unterstützung der Kinder anderswo erleichtert werden, und wenn wir selbst auch Mühe und Sorgen in der Nähe genug haben, gegenüber solcher ungeheuren Not und furchtbaren Gefahr müssen die zurücktreten. Trum hat sich in unserer Stadt ein vorbereitender Arbeitsausschuß gebildet, an dessen Spitze Herr Dr. Seefenmeyer steht, der sich nur mit Unterstützung der Behörden und politischen Parteien der Stadt an die Durchführung ohne Rücksicht auf politische, soziale, konfessionelle Unterschiede mit der dringenden Bitte um rasche Hilfe wendet. Die eingehenden Briefe kommen ja auch unterschiedslos allen notleidenden deutschen Kindern Wiens wieder zugute. Bitte, wer kann!

Somit stellen sich sämtliche Wiesbadener Banken, der Verlag des Wiesbadener Tagblatts, Auskunftsstellen (Schalterhalle), sowie die anderen hiesigen Zeitungen, die Buchhandlung von H. Schmidt, Bahnhofstraße 8, Kaufmann A. Engel, Lammstraße 12.

Die neuen Verkehrsbestimmungen.

Aus den Bestimmungen der hohen interalliierten Rheinlandkommission entnehmen wir folgende besonders interessante Vorschriften über den Verkehr:

Art. 1: Keine Vorfrist dieses Titels ist auf die in Art. 1 und 2, § 5 der Verordnung, betr. die Gerichtsorganisation, aufgeführten Personen anwendbar.

Art. 2: Personen jedweder Staatsangehörigkeit, die über 14 Jahre alt sind und ihren gesetzlichen Wohnsitz im besetzten Gebiet haben, müssen mit einer von der zuständigen deutschen Behörde unter deren Verantwortlichkeit ausgestellt und visierten Ausweisarte versehen sein.

Art. 3: Im unbefestigten Deutschland wohnhaften Personen ist die Einreise in das besetzte Gebiet mit einer vordienstlich vorgeschriebenen Ausweisarte gestattet. Die Ausweisarte muß jedesmal auf Ersfordern der alliierten Behörden vorgezeigt werden.

Art. 4: Personen, die mit einer Ausweisarte versehen sind, können im ganzen besetzten Gebiet und zwischen dem besetzten Gebiet und dem unbefestigten Deutschland frei verkehren.

Art. 5: Die Einreise in das besetzte Gebiet unterliegt für Personen, auf die sich nicht der vorherige Artikel bezieht, folgenden Bedingungen: a) Angehörige von Nationen, deren Truppen an der Besetzung teilnehmen, können in das besetzte Gebiet auf Grund eines von ihren heimischen Behörden ausgestellten Passes oder einfachen Gefährtenbescheides einreisen. b) Angehörige anderer Nationen und deutsche Staatsangehörige, die aus einem anderen Lande als Deutschland stammen, bedürfen zur Einreise in das besetzte Gebiet eines von ihren heimischen Behörden ausgestellten Passes. Dieser muß innerhalb zweier Tage nach der Einreise in das besetzte Gebiet der zuständigen deutschen Behörde zum Visum vorgelegt werden, die davon dem Kreisdelegierten der hohen Kommission unverzüglich Mitteilung macht. Dieser Pass muß auf jedesmaliges Ersfordern der alliierten Behörden vorgelegt werden.

Aus Kunst und Leben.

Marcel Salzer im Residenz-Theater. Der kleine, bewußte Herr mit dem lodernden Gesicht, den glänzenden Augen und der dünnen Stirnlinie, die als wirkliches Merkmal für den Vortrag ständig in ihrer Lage verändert wird, ist schon oft in Wiesbaden gewesen und immer dankbar aufgenommen worden. Auch sein gestriger Vortragabend im Residenz-Theater fand ein ausverkauft Haus und eine erwartungsflechte Menge, die seinem Erscheinen mit Spannung entgegen sah. „Ein lustiger Abend“ war angekündigt worden, und Marcel Salzer enttäuschte auch diesmal seine Zuhörer nicht. Mit brillanter Verstandeskraft, die in allen Dialekten Deutsch, als und Österreichisch zu Hause ist, weicht er seinen Darbietungen Pöhl und Farbe durch Zeichnende Mimik, Ausdruck und lebendige Gestaltung, durch unterbreitende Gesten zu geben. Nach fünf Minuten sitzt er still auf dem durch ein Kissen erhöhten Stuhl hinter dem Vorhang; er sieht nicht vor, und er demonstriert nicht, sondern er erzählt einfach eine Schmarale. Aber wie er sie erzählt, mit welcher heiteren Begabung er allen Einzelheiten bei längst Bekanntem nützliche Gestaltungskraft zu geben vermag, um schließlich hinter der eigenartigen Pöhl eine gefühlte Pause einzulegen: das ist das Typische an Marcel Salzer, das ihn heraushebt aus der Masse der modernen Vortragskünstler. Ob er nun die „Geschichte vom gestrigen Pöhl“ erzählt, Schmaralen von Lust, Grotesken von Morgenstern oder eine Parodie auf ein Kapitel aus einem Courtes-Malerischen Roman vorträgt, immer war der Erfolg der gleiche und der Zweck des Abends, unter den Zuhörern eine heitere Stimmung zu verbreiten, erreicht. Der gleiche Lachen und auch Weisheit nach jedem

Art. 6: Die Ausreise aus dem besetzten Gebiet ist frei, vorbehaltlich der von jedem Lande für die Einreise in sein Gebiet aufgestellten Bedingungen.

Art. 7: Alle Personen, die im besetzten Gebiet reisen, müssen sich den deutschen gesetzlichen Vorschriften für Reisende anpassen. Die verantwortlichen deutschen Behörden müssen auf jedesmaliges Verlangen die deutschen Polizeiregister den alliierten Behörden zur Prüfung vorlegen.

Art. 8: Alle Personen, die ihren Wohnsitz im besetzten Gebiet nehmen wollen, müssen einen schriftlichen Antrag an die deutsche Behörde des Landes, an dem sie sich niederlassen wollen, einreichen. Diese Behörde ist zuständig, die nötige Ermächtigung zu erteilen und muß ihre Entscheidung innerhalb drei Tagen dem Kreisdelegierten der hohen Kommission mitteilen.

Art. 9: Den deutschen aktiven Militärpersonen, Offizieren wie Mannschaften, ist die Einreise in das besetzte Gebiet nur gegen eine besondere Genehmigung der militärischen Befehlshaber der betr. Zone, in welcher diese Militärpersonen ihren Aufenthalt nehmen wollen, gestattet. Die Genehmigung gibt die Zahl der Tage, für welche sie gültig ist, an. Sie müssen innerhalb 24 Stunden nach ihrer Ankunft sich beim Kreisdelegierten der hohen Kommission melden, um ihre Genehmigung visieren zu lassen.

Art. 10: Jeder, dessen Anwesenheit im besetzten Gebiet geeignet erscheint, den Unterhalt, die Bedürfnisse oder die Sicherheit der Besatzungstruppen oder die öffentliche Ordnung zu gefährden, kann durch Befehl der hohen Kommission aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen werden. Dieser Befehl setzt die Bedingungen fest, unter denen die Ausweisung vollzogen wird. Jeder, der einen Ausweisungsbefehl übertritt, verurteilt die Strafen, welche für die Übertretung von Bestimmungen der hohen Kommission vorgesehen sind.

— Eine Gärtnerei- und Bauernschaft für den Stadtkreis Wiesbaden wurde am 11. Januar gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Oberamtmann Herr (Charenthal), zum 2. Vorsitzenden Herr Gärtnereibesitzer Emil Becker gewählt. Als Vertreter des Gärtnereiausschusses wurden die Herren Emil Becker und Friedr. Wittmann, als Stellvertreter die Herren Carl Brömser und Peter Götzel, als Vertreter des Bauernausschusses die Herren Wilhelm Stassen und Georg Houtz, als Stellvertreter die Herren Feinr. Thon und Emil Baltes gewählt.

— Wertbarte nach Amerika. Von jetzt an sind auch Postfrachtpreise bis 5 Kilogramm nach den Vereinigten Staaten von Amerika durch Vermittlung von Speichern in Bremen und Hamburg zugelassen. Damit ist u. a. die Möglichkeit gegeben, wertvolle Pakete wieder unter Wertangebot zu versenden. Nähere Auskunft erteilen die Postämter.

— Milchpreiserhöhung. Nachdem der Milchpreis für Milch von der Bezirksstelle auf 1 M. für das Liter festgesetzt worden ist, ergibt sich aus dieser Maßnahme die Notwendigkeit, den Milchpreis für Milch auf 1.20 auf 1.40 M. für das Liter zu erhöhen. Die seit November vergangenen Jahres den Kindern im 1. und 2. Lebensjahre und werdenden Müttern bis auf Weiteres bewilligte Milchvergütung von 20 Pf. für das Liter kommt infolgedessen in Wegfall. Die neuen Milchpreise treten, wie aus der Bekanntmachung im Angehängt der heutigen Nummer ersichtlich, ab Sonntag, den 18. Januar, in Kraft.

— Verlängerung der Amtsdauer der Handelskammer-Mitglieder. Der Bescheid der Handelskammer Wiesbaden vom 3. Dezember 1919, die Amtsdauer ihrer sämtlichen derzeitigen Mitglieder bis zum 31. Dezember 1920 zu verlängern, hat die Genehmigung der Handelsministerialrat gefunden.

— Diebstähle. Im Laufe der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sind aus einem Zog an der Albrechtstraße etwa 10 Ballen schwarzer Seiden samt gestohlen worden. Vor dem Ankauf der Ware wird polizeilich gewarnt. — Am Dienstagabend zwischen 8 und 9 Uhr sind von einem Auto, während es auf einem Pavillon am Markt hielt, zwei Geldbörser mit kompletter Barmittel-Gesamtheit gestohlen worden. — Mittels Kellerbrand wurden in der Schlachthofstraße am 11. oder 12. d. M. gestohlen 40 bis 45 Bäckchen, enthaltend eingemachte Früchte, je 2 Pfund, 3 Flaschen Wein, 4 Flaschen Bier, 5 Bäckchen kondensierte Milch, 2 Bäckchen Pflanzenöl und 3 Bäckchen Corned beef. Die Kriminalpolizei ermittelt gegenwärtig die Missetäter unter dem Verdacht der Diebstahls beging die Personlichkeit der Täter.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Rathaus. Der Anfang des morgigen Spätsportfestes ist auf 6½ Uhr festgesetzt.

* Vortrag. Der zweite musikwissenschaftliche Vortrag von Musikdirektor L. Schürich, beantragt vom Spangenbergischen Konseratorium für Musik, findet Sonntag, vormittags 11½ Uhr, in den Räumen der Anstalt statt.

Aus dem Vereinsleben.
* Der „Freundein der Lutherkirche“. Der 28. Januar, abends 8 Uhr, im Konserandenfoal 1 der Lutherkirche seine Mitgliederversammlung ab.

Sport.

* Ringkämpfe im Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden. Im Vorkampf Elliot gegen Lehmann siegte Elliot nach 4 Runden. Lehmann besiegte Budruk in 8 Minuten. Dritter Kampf über Reiter in einer Schlacht von 60 Minuten 40 Sekunden.

* Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (R. T.). Am kommenden Sonntag, den 18. Januar, findet die erste der dreijährigen Hauptwettbewerbe in folgender Ausrichtung statt: Abmarsch früh 8 Uhr Bahnhof Dörsch (Bahnhofsgebäude), Wanderung durch das Weiherthal über den ausgedehnten Fichtenhof in den oberen Teil des Fichtenwaldes, von wo aus der abschließende Abstieg des Fichtenwaldes.

Vortrag, besonders aber zum Schluss, waren die dankbare Anerkennung der zufriedenen Zuhörer für den liebenswürdigen Künstler.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Bei einem dichterischen Wettbewerb des „Deutschen Schriftstellerverbands“, Landesgruppe Hessen und Hessen-Nassau, erhielt der hiesige Schriftsteller Heinrich Reiss, unser gelegentlicher Mitarbeiter, für ein Gedicht „Die große Liebe“ den ersten Preis. Die Aufgabe lautete: „Ein Lied vom Glück“, in höchstens 50 Verszeilen. — Die Vertriebsstelle des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller hat soeben ein neues Bühnenwerk erworben: „Der wilde Rusikus“, Komödie aus der Sturm- und Drangperiode eines 17. J. in 4 Akten von Wanda Stein und Erich Friesen. Das Stück ist das erste größere Werk, das Ludwig von Treubach auf die Bühne stellt, aber nicht in leichter Operettenüberdrängung, sondern in einer auf hochherzigen Dichterkraften und genauer Kenntnis der damaligen Verhältnisse beruhenden künstlerisch aufgearbeiteten Handlung, die uns den Meister der Dichtung als Mensch näher bringt. — Der Edda-Verlag zu Kassel gibt als zweiten in der Reihe seiner literarischen Wettbewerbe ein Lausener Märchenbuch heraus für das beste vaterländische Gedicht bekannt. Durch Veröffentlichung der besten Arbeiten in Buchform soll ein Feld vaterländischer Erbauung in der Brandung unserer Zeit und des darniederliegenden völkischen Bewusstseins geschaffen werden. In Frage kommen Beiträge, die in die deutsch-germanische Richtung des Verlags passen. Preisrichter: Dr. Kurt Rod und Hermann Riehn. Abgabe-Einsendungsfrist: 1. März 1920. Bedingungen vom Verlag ersichtlich.

sein erliegen wird. Wählig bergabsteigend ist in einigen Minuten die materielle Polizeiparade erreicht, von wo aus nach dem Dörschen Bergabsteigern gewandert wird. Ankunft dort um 10 Uhr. Erste Nacht bei Gastwirt Bilgelsberg bis 11½ Uhr. Abmarsch über den 510 Meter hohen Dörschenberg und die Schanze abwärts nach Eichenbühl, 377 Meter, wo die Wanderer gegen 1 Uhr eintrifft. Gekochte bei Gasthalter Wind. Nach zweistündiger Rast geht es auf weniger bekannten, aber hübschen Wegen zur Lärchen Höhe und zurück zur Stadt, die um 5 Uhr erreicht wird. Gesamtmarstrecke circa 5½ bis 6 Stunden. Führung: Die Herren Karl Eichenbühl und Rober Weber.

Gerichtssaal.

Schwurgericht zu Wiesbaden.

Der Straftatbestand bei der Fährlichkeit.

W. Wiesbaden, 13. Jan. In der fortgesetzten Verhandlung (vergleiche Morgen-Ausgabe) ging die Zeugenaussage nach und nach von hinnen und förderte keine neuen Momente von Wichtigkeit zutage. Gegen 1½ Uhr mittags konnte dieselbe, nachdem auf die Vernehmung verschiedener Zeugen verzichtet worden war, für geschlossen erklärt werden. Die geraden Waren, Gummi, Seife und Cacao, gehörten — was noch erwähnt zu werden verdienen mag — zwei verschiedenen Eigentümern. Den Angeklagten kam unter Kriminalpolizei bald auf die Spur, weil von einem der Täter genaue Beschreibungen gegeben werden konnten. Es handelt sich bei ihnen darum um Personen, die am Feldzug teilgenommen haben und später ordnungsgemäß entlassen wurden. Der Kreis der Zeugen ist von der Verteidigung angefragt, um sich in der Hauptsache über den Gesundheitszustand der Angeklagten Gang, Kötig, Güter und Baum auszusagen. Zwei von ihnen haben sich bereits in ihren Aussagen längere oder kürzere Zeit befunden. Kötig ist einmal, nur mit einem Hemde bekleidet, auf der Straße aufgefunden und dem hiesigen Kronenhaus überantwortet worden. Er ist epileptisch und befindet sich in einem seiner Dämmerzustände. Baum bezeugt, er sei als Krimineller 15 Proz. Wentr. Wählig des Gang, Kötig und Güter ist der Sachverständige der Ansicht, daß sie nach ihrer geistigen Verfassung zwar nicht ganz der kriminellen Verantwortung für die ihnen verhängene Tat entbehen, immerhin aber nur unvollständig verantwortlich seien, während Baum und Kötig derartige geistige Defekte nicht aufweisen. Im übrigen schäme die Angeklagten, besonders Kötig, Trunkenheit vor. Begieret will an dem ganzen in Frage kommenden Abend infolge von Alkoholgenuss sein Verstand nicht mächtig gewesen sein. Es wurde ferner festgestellt, daß Kötig, Baum und Güter 1 Jahr 6 Monate, Gang, Kötig und Güter 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und übriger Verurteilung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren. Sämtlichen Angeklagten wurden von den Geschworenen während der Verhandlung zugestimmt.

Handelsteil.

Berliner Börse.

mz. Berlin, 14. Jan. Der gestrige ziemlich empfindliche Rückschlag wurde bei Eröffnung der heutigen Börse vollkommen ausgeglichen, da starke Kaufaufträge von kapitalkräftigen Kreisen aus dem Auslande vorlagen und die Spekulation daraufhin zurückkaufte, ferner weil man glaubt, daß es dank der getroffenen Maßnahmen nicht zu einer Wiederholung der gestrigen bekümmerten Vorläufe kommen werde. Bei anregtem Geschäft überstieg die Montanwerte die gestrigen Börsenkurse zumeist, so daß sich Verringerungen bis zu 10 Proz. für Harpener sogar 20 Proz. ergaben. Auch auf Schiffsaktien griff die steigende Bewegung über. Wegen der erneuten Verschärfung der Markvaluta waren auch Auslandswerte kräftig gebessert, besonders Schantung, Amerikaner und die deutschen Panierse, mit Valutacharakter, wie Steana und Deutsch-Übersee. Farbwerke schlossen sich der Bewegung mit Besserungen bis 5 Proz., Spezialpaniere bis 10 Proz. an. Auch Kolonialwerte waren zumeist gebessert. Elektrowerte waren gleichfalls fest. Schuckert verkehrte 10 Proz. höher. Heimische und österreichisch-ungarische Renten waren wenig verändert. Später konnte die Steigerung nicht überall aufrecht erhalten werden, doch blieb die Grundstimmung fest. Zellstoff Waidhoff war um ca. 50 Proz. rückgängig.

Kurse vom 14. Januar 1920.

Div.	Bank-Aktien.	In %	Div.	Hohenlohewerke	In %
1	Berliner Handelsbank	107.00	1	Hösch Eisen u. Stahl	321.00
2	Commerz. u. Disc. B.	138.50	2	Ilse Bergbau	435.00
3	Darmstädter Bank	128.50	3	Königs- u. Laubach	213.00
4	Deutsche Bank	275.00	4	Kali Aschersleben	437.00
5	Dresdener Bank	187.00	5	Köthener Cellulose	385.00
6	Frankf. Bank	160.00	6	Kronprinz Metall	153.00
7	Mittel. Creditbank	132.00	7	Lahmeyer u. Co.	213.00
8	Nat.-K. f. Deutschl.	150.75	8	Lauchhammer	223.00
9	Oesterr. Kredit-Anst.	103.50	9	Lindner Eisenwerke	233.00
10	Reichsbank	143.00	10	Ludwig Loewe u. Co.	230.00
11	Industrie-Aktien		11	Mannesmann-Röhren	193.35
12	Albert. Chem. Werke	233.50	12	Oberkies-Eisenb.	214.50
13	Adler-Fahrradwerke	230.00	13	Ein. Ind.	314.00
14	Angsb. Nürnberg	25.18	14	Orenstein u. Koppel	252.75
15	Allg. Elektr. Ges.	212.00	15	Phän. Bergb. u. Hütte	311.75
16	Bayer. Elektr.	410.75	16	Porzellanfab. Kahl	431.00
17	Bad. Anilin u. Soda	305.00	17	Rheinl. Zuckerfabr.	131.00
18	Bismarck-Hütte	305.00	18	Rhein-Nass. Bergw.	332.00
19	Bochumer Gußstahl	245.00	19	Rhein. Stahlwerke	241.00
20	Bräuer & Schultze	275.00	20	Riebeck Montan	277.50
21	Bremer Eisenwerke	275.00	21	Rombacher Hüttenw.	210.00
22	Beton u. Monierbau	247.25	22	Rhein. Metallwarenf.	312.00
23	Deutsche-Lux. Bergw.	270.00	23	Sachsenwerk	217.00
24	Deutsche Kaliwerke	739.00	24	Schuckert Elektr.	175.00
25	Dtsch.-Ueberr. Elekt.	284.75	25	Siemens u. Halske	50.00
26	Dünsmarck-Hütte	375.00	26	Südd. Eisenhütte	50.00
27	Dürkopp, Biel. M.	231.00	27	Verein. Glanzstoff-F.	343.00
28	Dtsch. Wall u. Mun.	275.00	28	Verein. Papierfabr.	251.00
29	Daimler Motoren	54.00	29	Verein. Cöln-Rottw.	235.25
30	Deutsche Erdöl-Ges.	317.00	30	Weiler-Teer-Ch.F.	234.00
31	Elberfelder Farbwerk	319.00	31	Westereggen	271.50
32	Eichweiller Bergw.	48.00	32	Zellstoff Waidhoff	311.00
33	Friedrichshütte	287.00	33	Hamb.-Amer. Pakett.	132.50
34	Felten & Guilleaume	185.00	34	Hansa-Dampfschiff.	430.25
35	Gasmotoren Deutz	611.00	35	Norddeutscher Lloyd	130.00
36	Geleisweider Eisenw.	352.00	36	Schantung-Eisenb.	602.00
37	Gelsenkirch. Bergw.	253.50	37	Türk. Tabakregie	00.00
38	Griesheim Elektr.	304.50	38	Ötavi-Minen	521.00
39	Hochter Farbwerke	354.00	39	Genußscheine	430.00
40	Harpener Bergbau	183.50			
41	Hindr. Auffermann				

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	14. Januar 1920.	1 Uhr 37	8 Uhr 27	1 Uhr 17	Mittel
		Morgens	Nachm.	Abends	
Luftdruck	auf 0° n. Normal-schwarz	103.0	103.5	101.2	102.1
Luftdruck	auf dem Meeres-spiegel	761.0	765.0	771.7	765.8
Thermometer, Celsius		5.8	6.0	4.0	5.3
Lufttemperatur, m m		5.3	4.3	4.3	4.8
Luftfeuchtigkeit, Proz.		76	73	73	73.0
Windrichtung		N-W	NW	N	—
Windschlaghöhe, m		6.3	1.3	0.2	—
höchste Temperatur (Celsius)	6.3				
niedrigste Temperatur					

Wasserstand des Rheins

	am 14. Januar.
Hochwasser	6.28 m gegen 4.06 am gestrigen Vormittag
Niedrigwasser	4.18 m „ 3.41 „ „
Caub	4.07 m „ 3.35 „ „

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gander; für den Unterhaltungs- u. a. Teil: H. Gander; für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäftsverh.: H. Gander; für den Handelsteil: H. Gander; für den Angewandten und Mathematischen Teil: H. Gander; für den Wissenschaftlichen Teil: H. Gander; für den Sportteil: H. Gander; für den Kunst- und Literaturteil: H. Gander; für den Reise- und Fremdenverkehrs-Teil: H. Gander; für den Gesundheits-Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil: H. Gander; für den Pharmakologischen Teil: H. Gander; für den Toxikologischen Teil: H. Gander; für den Hygienischen Teil: H. Gander; für den Veterinärmedizinischen Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil: H. Gander; für den Pharmakologischen Teil: H. Gander; für den Toxikologischen Teil: H. Gander; für den Hygienischen Teil: H. Gander; für den Veterinärmedizinischen Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil: H. Gander; für den Pharmakologischen Teil: H. Gander; für den Toxikologischen Teil: H. Gander; für den Hygienischen Teil: H. Gander; für den Veterinärmedizinischen Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil: H. Gander; für den Pharmakologischen Teil: H. Gander; für den Toxikologischen Teil: H. Gander; für den Hygienischen Teil: H. Gander; für den Veterinärmedizinischen Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil: H. Gander; für den Pharmakologischen Teil: H. Gander; für den Toxikologischen Teil: H. Gander; für den Hygienischen Teil: H. Gander; für den Veterinärmedizinischen Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil: H. Gander; für den Pharmakologischen Teil: H. Gander; für den Toxikologischen Teil: H. Gander; für den Hygienischen Teil: H. Gander; für den Veterinärmedizinischen Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil: H. Gander; für den Pharmakologischen Teil: H. Gander; für den Toxikologischen Teil: H. Gander; für den Hygienischen Teil: H. Gander; für den Veterinärmedizinischen Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil: H. Gander; für den Pharmakologischen Teil: H. Gander; für den Toxikologischen Teil: H. Gander; für den Hygienischen Teil: H. Gander; für den Veterinärmedizinischen Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil: H. Gander; für den Pharmakologischen Teil: H. Gander; für den Toxikologischen Teil: H. Gander; für den Hygienischen Teil: H. Gander; für den Veterinärmedizinischen Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil: H. Gander; für den Pharmakologischen Teil: H. Gander; für den Toxikologischen Teil: H. Gander; für den Hygienischen Teil: H. Gander; für den Veterinärmedizinischen Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil: H. Gander; für den Pharmakologischen Teil: H. Gander; für den Toxikologischen Teil: H. Gander; für den Hygienischen Teil: H. Gander; für den Veterinärmedizinischen Teil: H. Gander; für den Landwirtschaftlichen Teil: H. Gander; für den Gartenbau-Teil: H. Gander; für den Fischerei-Teil: H. Gander; für den Jagd-Teil: H. Gander; für den Tier-Teil: H. Gander; für den Pflanzen-Teil: H. Gander; für den Mineralogischen Teil: H. Gander; für den Geologischen Teil: H. Gander; für den Historischen Teil: H. Gander; für den Archäologischen Teil: H. Gander; für den Ethnologischen Teil: H. Gander; für den Anthropologischen Teil: H. Gander; für den Linguistischen Teil: H. Gander; für den Philologischen Teil: H. Gander; für den Pädagogischen Teil: H. Gander; für den Juristischen Teil: H. Gander; für den Medizinischen Teil:

Neuer Courts-Mahler
„Tein ist mein Herz“.
S. Berger, Buchhandlung, Schwabacher Straße 33.

Vertreter in Frankreich.
Industrielle, die einen
Vertreter in Paris oder
an den französischen
Hauptmärkten suchen,
werden gebeten, sich
zu wenden an die:
**Section Economique Française
Service Industriel — Mainz —**
Recevez, mes salutations distinguées.

Es ist Zeit
sich gegen
Aufbruch u. Plünderung
zu versichern.
Für das besetzte Gebiet verbilligte Prämie.
Versicherungsbüro — Adolfsallee
Nicodemus & Frhr. v. Massenbach
Fernsprecher 882. Adolfsallee 28.
Police sofort erhältlich.

**Stets Eingang von
Beluchtungs-Körpern**
für

Elektrisches Licht
In allen Preislagen,
elegante u. einf. Ausführung.
Alle Gas- und Petroleum-
lampen anders für Elektr.
Belichtung um.
**Seiden- und
Stoff-Schirme**
werden in jeder Form und
Größe in eigener Werk-
stätte angefertigt.

W. Hinnenberg Inst.-Geschäft
Langgasse 15. u. Tel. 6595.

Dauer-Batterien
mit unerreichter Brenndauer
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber
Realgymnas.

**Seltene antike
Einrichtung**
12 elegante, kleine Möbel, Empire (neu hergerichtet)
für nur 4200 Mk. zu verkaufen. Beschl. ein Niedermeier-
Stuhl, dunkel Mahog. f. 100 Mk. Schnug, Roststr. 42.

Gold in jeder Form und Menge
auch Münzen
und Zähne **kauft**
für hohen
Preis
zu Fabrikat-
zwecken.
**Uhren u.
Platin**
Brillanten
Bok Wiesbaden ::
Kirchgasse 70
Tel. 6132.
Silber

Brillanten, Perlen
Elberfelder, Besatz, Solale, Leichter, Service, goldene
Uhren und Ketten, Gold- u. Silber-Münzen, Platin
per Gramm bis 140 Mk., Brennstifte lauff
Geizhals, Webergasse 14. Telefon 4139.

Kaufe stets höchstzahlend
Brillanten, Gold, Silber, Platin,
Zahngelisse, Brennstifte, photo-
graphische Apparate, Prismengläser,
Instrumente usw.
E. Ludwig, Mauritiusstr. 6.
Brillanten, Platin
Gold, Silber, Zahngelisse, Brennstifte, Bestecke,
Service, Leichter, Münzen sowie alles in dem
Silber lauff zu noch nie dagewesenen hohen Preisen
Eduard Heesen, Wagemannstr. 21.
(Wille genau auf 21 zu achten).

Gold- und Silbermünzen lauff
M. Heine, Wellstr. 4.
Nur 2 Tage.
Warnung!
Die alten künstlichen und zerbrochenen
Gebisse

sowie einzelne Zähne nicht verschleudern, da im
Hotel Hoppel, Schillerplatz 5, Zimmer 3, für die-
selben, sowie für jedes Quantum
Platin-, Gold- und Silbergegenstände
unmoderner Schmuck, Bestecke, auch Bruch, Tieg-
el-Kontakte, Holzbrandstifte, nur Freitag u. Samstag
v. 9-7 Uhr **die höchsten Preise** gezahlt werden.
Preis pro gewöhnlichen Platin 3 bis 10 Mk.
Platin-Stiftzahn, Pattenzahn 15 bis 80 Mk.
Platin pro Gramm lt. Fachztg. 90 bis 135 Mk.
Rein Platin-Gebisse bis 2000 Mk.

Die allerhöchsten Preise erzielen Sie bei mir für alte
Zahngelisse
ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautsch.
gefaßt sind. Ich zahle per Zahn bis Mk. 4.50,
bei groß-ten Quantitäten **bedeutend mehr.**
Für Holzbrandstifte bis 75 Mk. und mehr.
Rein Platin bis 145 Mk. per
Gramm.

Kaufe auch Gold- und Silbermünzen.
L. Großhut, Wagemannstr. 27, 1.
Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten
und nicht früher verkaufen zu wollen, bevor Sie
mein Angebot gehört haben.

**Echt
holländer Gemälde**
sowie alle antiken Gegenstände
sucht bei höchsten Preisen F200

Die Biedermeier
Frankfurt a. M., Hochstraße 56,
Frau TROST, am Opernplatz. Bitte auf Nr. zu achten.

Herrenkleider und Schuhe
in noch gutem Zustande bezahlt am besten
Mauritiusstr. 6 Ludwig, Mauritiusstr. 6.

Handwerker.
Altes Eisen, Alt-Metalle, alte Masch. usw.
lauff zu hohen Preisen
Gauer & Hies, Berderstr. 3.
Telephon 4551.

Gesucht
6—7-Zim.-Wohnung
per sofort od. 1. April für ameritan. Familie.
Angebote unter E. 356 an den Tagbl.-Verlag.

**Jeder
Hausbesitzer muß**
Mitglied des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
sein. F 354

Zugthafen zu verkaufen.
Anzahl. 1—3
ltre Oranienstraße 34, 1.
Heißes Gesellschafts-
l. A. billig zu vl. Fr. Hauffe,
Bismarckstr. 22, 2.

Pol. Vertigo
neu, zu verl. Ding, Sec-
robenstraße 11, Hg. 1.
Gut erh. Fahrrad zu vl.
Ader, Feldstraße 23. Part

**Kaufe
Reinplatin**
per Gramm bis 145 Mk.
Für
**Zahngelisse,
Gold- und
Silbermünzen**
zahle den
allerhöchsten Preis!
Julius Rosentfeld
Wagemannstraße 15.

2 Konfirmandenzüge
blau o. schwarz, a. l. geucht.
Fischer, Müllerstraße 8.

**Perser Teppiche
und 2 Kelims**
gegen hohen Preis a. l. ge-
Wagmann,
Saalgasse 26. Tel. 2654.

**Perser u. Smyrna-
Teppiche!**
Bezahle
einen sehr hohen Preis.
Luftig, Tannusstr. 7.

Alte Ofen
Badewannen, Messinglaster
u. lauff zu den höchsten
Preisen D. Sipper, Riech-
straße 11. P. Tel. 4878.

Spangen repariert
Steiner, neb. Residenz-Th.

Frisiren
mit Ondulation à 1.25 M.
Fräulein Müller,
Volkmannstraße 20, S. 2.

? Detektiv Wenk ?
1 Masken-Anzug
(Holländer), Nr. 42, zu ver-
leihen Scharthorstr. 9, P.

Schneiderin
für im Hause in der Woche
1 bis 2 Tage gesucht. Off.
u. N. 182 an Tagbl.-Bv. St.

Tüchtiges jung. Haus-
mädchen gesucht. Gute
Verpflegung, Zentralheizung
Frau Dr. Werner
Wilhelmstraße 42, 1.

Suche für Oheim oder
früher einen
Gärtnerlehrling
bei Vergüt. Aug. Schmidt,
Langenbeckstraße 5a.

Unsch. junge geb. Dame
sucht Stellung als
Reisedame
geacht. od. priv. Off.
u. N. 352 Tagbl.-Verlag.

100 Mk. Belohnung.
demjenigen, der uns den
Verbreit. und den Dieb der
bei uns gestohlenen
Stachelpfeil-Hochstämme
nachweist. Bei Anlauf wird
gegarant.

M. Weber & Co.
Gärtnerlei Ankum.
Telephon 6013.

**500 Mark
Belohnung.**
Die Person, welche ge-
sehen hat, wie am Freitag,
den 8. Januar, abends kurz
vor 6 1/2 Uhr, auf der Hoch-
stättenstraße eine Frau einen

Belz
gefunden hat, wird um ihre
Abreise geleitet.
Frau Schneider,
Hochstättenstr. 16.

Belz-Stola
(Steinmarder) verl. Witt-
nach früh von Müddsch.
Str. nach Rindstraße. Ge-
achte Belohn. abzugeben
Müddsch. Str. 21, 21.

Gew. led. Handtasche
am 14., Mittw. abend, zw.
6—7 Uhr, von Eising. bis
Bergn.-Lafsch, Dopheimer
Str., verloren. Gegen gute
Belohn. abzug. N. Schlin,
Eisinggasse 27, 2.

Dienstag Residenz-Theater
II. jüb. Portemonnaie
mit Kleingeld und 2 N.
Schlüssel verl. Abzug. ge-
achte Belohn. Reichenbach,
Adolfstraße 6.

Verloren
Steiner Lederbeutel mit
Schlüssel. Gegen Belohn.
abzugeben Webergasse 10.
Schlüssel gefunden
Tannusstraße. Abgehoben
Polster-Rundbüro.
Großer Hund angelassen
Scharthorstr. 20, Pl. 1.

**Der
Alt-nassauische
Kalender 1920**
ist erschienen und durch uns wie
durch jede Buchhandlung zum
Preis von Mk. 2.— zu beziehen.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, „Tagblatt-Haus“.

Local-Sterbe-Vericherungs-Kasse
Eichere und größte Sterbekasse mit höchstem
Reservefond aller Sterbekassen Wiesbadens.
Mitgliederstand: 2150. Reservefond Mk. 370,000.
Aufnahme durch den Vorstand.
Niederes Eintrittsgeld.
Monatsbeiträge dem Alter entsprechend maßig.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Vor-
sitzender Ernst, Seerobenstraße 28; Kassensührer Stoll,
Gneisenaustr. 35; Schriftführer Hornberg, Seebachstr. 11;
sowie die Beisitzer Hans, Mittelbeckstraße 15, Groß-
Zienting 13; Halm, Adlerstr. 15, Haus, Jahnstr. 19;
Kern, Weidenwaldstraße 53; Menz, Jorkstraße 33; Altfert,
Hochstättenstr. 4; Schleider, Drannenstraße 42; Sprunzel,
Hochstättenstr. 27; Walter, Bismarck-Ring 42; Weber,
Emser Str. 60; Zipp, Karstraße 27, und der Kassens-
Verhaußer, Mäckerplatz 4. F 253

Grabdenkmal- und Friedhofskunst
Georgstraße 3
Wiesbaden
Erlauben 401

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft nach längerem
Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwägerin und Tante
Frau Margarete Rößbach
geb. Schwarz
im vollendeten 75. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Karl Rößbach,
Karl Rößbach jun.,
Elsie Wegmann, geb. Rößbach,
Emilie Rößbach, geb. Torn,
Wilhelm Wegmann und 3 Enkel.
Wiesbaden (Webergasse 66), den 14. Jan. 1920.
Blumenpenden im Sinne der Verstorbenen
danke verbindt. Die Beerdigung findet am
Freitagvormittag in aller Stille statt.

Heute Nacht entschlief sanft nach
langem, schwerem Leiden infolge Herz-
lähmung unser guter Vater
**Herr
Georg Berck**
Rechnungsrat
im 66. Lebensjahre.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Johanna Berck
Else Berck
Julius Berck
Lilli Berck.**
Wiesbaden, 13. Januar 1920.
Goethestraße 20.
Die Einäscherung erfolgt Freitag, 3^{te} Uhr,
auf dem Südfriedhof.

**Statt Karten.
Dankagung.**
Annen Dank für die rege Teilnahme
und die reichlichen Blumenpenden bei dem
Leimgang unseres lieben Entschlafenen, sowie
Herrn Pfarre Schloffer für die tröstlichen
Worte und dem Co. Arbeiterverein, auch be-
sonderen Dank den Schwestern im Krankenhaus
Paulinenstift für die liebevolle Pflege.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wilhelmine Huth, geb. Widert.
Wiesbaden (Oranienstr. 19), 14. Jan. 1920.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-
nahme beim Heimgange meiner geliebten Frau
Elisabeth Reuter
geb. Sieger
sagt aufrichtigen Dank
Richard Reuter.
Wiesbaden, den 14. Januar 1920.
Helmundstraße 13.

Am 23. Januar 1920, nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Rathaus in **Sonnenberg**, zwei Ackergrundstücke, gelegen in der Gemarkung Sonnenberg, ober der Dietenmühle, 1. Gewann, groß 9 ar 69 qm und 21 ar 25 qm, Eigentümer: **Chelente Friedrich May** hier, zungsweise versteigert. F 273

Wiesbaden, den 9. Januar 1920.

Das Amtsgericht, Abteilung 9.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 4. Rate (Januar, Februar u. März) erfolgt vom 15. d. M. ab stufenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebesatz.

Die Hebesätze sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgelegt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B	am 15., 16. u. 17. Januar,
C, D, E, F, G	19., 20. u. 21. "
H, J, K	22., 23. u. 24. "
L, M, N	26., 27. u. 28. "
O, P, Q, R	29., 30. u. 31. "
S, T, U, V	2., 3. u. 4. Februar,
W, X, Y, Z	am 5., 6. u. 7. Februar,

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebesätze benutzen, nur dann ist rasche Befriedigung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuwägen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird. Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post ist außer der Adresse die Hebesatznummer auf den Abschnitten anzugeben.

Gleichzeitig wird an die Einzahlung der 2. Rate Schulgeld für die kaufmännische Fortbildungsschule erinnert. F 370

Wiesbaden, den 13. Januar 1920.

Städtische Steuerkasse.

Hilfe

für die deutschen Kinder Wiens.

Unsere deutschen Stammesbrüder in Österreich bedroht der Hungertod. In Wien hat die Not eine erschreckende Gestalt angenommen; es mangelt an Nahrung, Brot, Kartoffeln, Kohlen sind nicht vorhanden. Die Kindersterblichkeit beträgt 60 Prozent, ohne Hilfe müssen 80 000 Kinder in diesem Winter durch Hunger und Kälte sterben!

Was in anderen deutschen Städten geschieht: die hungernden Kinder der notleidenden Wiener Bevölkerung kommen zu lassen, verkaufen die heiligen Verhältnisse, aber helfen können und müssen wir schon im Interesse der Menschlichkeit, auch wenn wir Sorge und Mühe bei uns in der Nähe genug haben.

Die Unterzeichneten wenden sich daher an die Bewohner unserer Stadt ohne Unterschied mit der dringenden Bitte: helft und helft rasch!

Jeder Tag, der ungenützt vorübergeht, kostet hundert von Kindern des unglücklichen Österreichs Gesundheit und Leben.

Es gilt das Beste, das uns geblieben, das kostbarste Gut eines Volkes, Gesundheit und Leben seiner Kinder zu erhalten! Wer wollte da zurückstehen?

Die gesammelten Geldmittel dienen dazu, im Anschluß an die große, bereits eingeleitete deutsche Hilfsaktion, die deutschen Kinder Wiens in Deutschland unterzubringen und zu versorgen. F 372

Die staatlichen, städtischen u. kirchlichen Behörden. Die politischen Parteien Wiesbadens.

Fortsetzung der Nachlaß-Versteigerung

48¹ Moritzstraße 48¹

morgen Freitag, den 16., vorm. 9¹/₂ Uhr.

Georg Glücklich

berid. Auktionator.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich am Samstag, den 17. Januar cr., vorm. 10 Uhr beginnend, in der Wohnung

6 Nikolastraße 6, Part.

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

1 Eichen-Eßzimmer-Einrichtung,

bestehend aus: Stuhl, Stuhl mit Paneele, Ausziehtisch, Esstisch, Spiegel, 4 Stühle und

Teppich, 4x3 Meter;

Ruß.-Versto. Ruß.-Spiegel mit Trumeau, Gold-

spiegel mit Trumeau, Ruß.-Kommode, Wasch-

kommode mit Marmor, Kleider- u. Wäscheschränke,

Rondestant, Etagere, Nähtische, Polsterstuhl,

Stühle, Tisch, Bilder, elektrische Lampen, Eis-

schränke, div. Gebrauchsgegenstände pp.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Beichtigung vor Beginn.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Berid.,

Edwalbacher Straße 23. Telefon 2941.

Für Zentralheizungen!

in trockenes u. gesäubertes

Tannenstockholz (Wurzelholz)

sowie Buchenscheitholz

waggonweise und in Fuhren abzugeben.

Ludwig Jung, Brikett- u. Holz-Großhandlung

Bismarckring 32. Telefon 889.

Fernsprechanschluß Nr. 3216

Jakob Pfaff, Wiesbaden (Inh. Anton Pfaff)

Zimmergeschäft

Hoch- und Tiefbau-Unternehmung.

Büro: Binkeler Straße 8.

Lager u. Werkplatz: Platter Straße, gegenüber dem alten Friedhof

Trauringe



moderne Kugelform, in 8, 14 u. 18 Krt.

Eigene Anfertigung Billigste Preise.

C. Steuck Goldschmied

Michelsb. 15

Parfumerie!

! Nie dagewesen!

Unserer verehrlichen Kundschaft die Mitteilung, daß ein großer Posten

franz. Parfum

eingetroffen ist. Außerordentlich billige Preise.

Verkauf Engros und Detail.

Ausstellung 40 Taunusstraße 40.

Eintritt frei, ohne Kaufzwang.

Holz, Torf, Braunkohle heizt der

HOTOBRAU-OFEN

D. R. P. u. D. R. G. M., sowie mehrere Auslands-Patente angem.

Höchste Heizwirkung!

Geringster Brennstoffverbrauch!

Gleichmäßige und milde Wärmeabgabe; angenehme Luftbefeuchtung.

Anerkennende Gutachten liegen vor!

Oefen sind sofort lieferbar!

Generalvertretung f. Frankfurt a. M. u. Umg.:

Leo Jessel,

Frankfurt a. M., Taunusstr. 40 (Seitenbau).

Tel. Amt Hansa 8815. F 3

Buchen- und Eichen-Brennholz

für Defen u. Zentralheizungen

liefert prompt frei Haus

Friedrich Laub, Albrechtstraße 26.

Gerüst Nr. 444.

Rauch-Tabak,

prima Uebersee, Grillschnitt,

Zigarren

aus Uebersee-Tabaken,

Zigarettten (Engl.),

F-Banderole,

empfiehlt zum Wiederverkauf

Hener & Knapp, Wiesbaden

Tabakwaren-Engros, Frankenstr. 28.

Wiederverkäufer.

Zigarren zu den billigsten Tagespreisen

Zigarettten frisch eingetroffen.

Zigarren-Hirsch, mit gelbem Tabak von

10 Pf. an, nur

Zigarren-Hirsch, Me 112, 4 Rosengasse 4

Tel. 1009. Großhandelsr. d. Krgsv.-Amt Mainz.

Zigarettten

Zigarren

Goldflake, Capstan, Navy Cut, Piedmont

sowie preiswerte Zigarren eingetroffen.

Hausmann

Tabakfabrikate en gros

Michelsberg 13. Telefon 2870.

Spulwürmer.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Photographische Apparate, Geigen und Cellos

Gold, Silber und Brillanten, Schmuckstücke

Ausstellungen in Bronze u. Marmor fast zu zeitgemäßen realen Preisen

Zimmermann, Webergasse 25. Postkarte genügt.



Primä Hühner-Ragout

franz. Hühner, Pouletarden.

Frankenstraße 26, 1. St.

Frau Petri.

Lebertr.-Emulsion

beste Qualität

emul. Zerk Rheinstr. 101.

Saal-Wachs

Parkett-Linoleum-Wachs

taubbind., geruchlos.

Fußboden-Öl

beste Friedensqualität.

offen, so lange a. Lager

Farben-, Öl- u. Fett-

Industrie „Nassovia“

K. Klapper, Schorn-

horststr. 24. Tel. 3749.

Tanzsaalglätte

in Streudoen

Drog. Bode, Taunusstr. 5.

Beltsachen.

Neuanfertigungen und Um-

arbeiten sämtl. Beltsachen in

besonder sorgfältiger Ausf.

Frau Elbert Schott,

Beltsachen, Berlin,

Wolframstraße 28, 1. Stod

(früher Reichstraße 15).

Möbel

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

Küchen

Bücherschränke

Schreibtische

Betten

sehr preiswert.

Möbelhaus

Buchdahl

Bärenstraße 4.

Zigarren

in allen Breislagen stets

abzugeben.

Sachs, Reichstr.

Reichstraße 29, 1. St.

Achtung!

Reiner Kautabak zu bl.

Günstige Gelegenheiten für

Wiedervert. Mich. Stolper,

Warenverkauf, Schierstein

a. Rh., Ludwigstraße.

Spangen

(Zelluloid) repariert

Detle Michelsberg 6.

Stranzbranntwein

in hervorragender Güte,

reine Alkoholware, empfiehlt:

H. Eych, Rheinstr. 101.

Devermin

gebraucht man mit bestem

Erfolg gegen Spul- und

Maden-Würmer.

2

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag (Samed), 17. Januar 1920,

abends 7—11 Uhr:

= Réunion =

im kleinen Saale in Verbindung mit d. Weinsalon.

Gesellschaftsanzug. F 371

Eintritt Mk. 25.—

Zuschauerkarten Mk. 5.— (Anzug beliebig.)

Beschränkte Kartenausgabe.

Städtische Kurverwaltung.

V. Abend der Konzerldir. Holz Herz, Wiesbaden.

Freitag, 16. Januar, von 7/8—2 Uhr nachts:

Künstlerfest - Ball

bei „Prinz Orlofsky“

im Festsaal des Wintergartens, Turngesellschaft.

Im Konzertteil auftreten folgender Künstler:

die Damen: Englerth, Bommer, de Garmo,

Karst, Sigrid; die Herren: Andra, Rolfmann,

Schorn, Rich. von Schenck und Steinbeck.

Erscheinen der Filmschauspielerin Hella Moja.

Beginn des Balles 10 Uhr. Große Ueberrasch.

Eintritt 20 K. Karten bei Born & Schottenfels,

Theaterbüro Engel, Stöppler, Rheinstraße, und

Wintergarten. 91

Tanzschule W. Klopfer u. Frau. Unter Schlußball

findet am Sonntag, 18. Jan., nachm. ab 3 Uhr, in der

Loge Plato, Friedrichstr. 35, statt. Karten hierzu kann

in unfr. Wohnung, Al. Seewaldstr. 10, abgeholt

werden. NB. Zu unseren jetzt beginn. modern. sowie

Anfänger-Tanzkursen nehmen wir weitere Anmeld.

frbl. entgegen. Einzel-Unterricht in all. Tänzen jeder

Zeit (a. Sonnt.). Groß. vorn. Unterrichtslokal L. Daus.

Sonntag, den 18. Januar:

Großer Maskenball

im Deutschen Hof, Goldgasse 4, unter Leitung des

Tanzlehrers Herrn Aug. Edingshaus.

Anfang 3 Uhr. Saalöffnung 2 Uhr.

Karten im Vorverkauf: Deutscher Hof und bei

Herrn Karl Heindrich, Wellritzstraße 25.

Walhalla.

Ab Samstag:

Die Herrin der Welt.

Beginn um 3 Uhr.

Taunus-Hotel

Rheinstraße.

Alltäglich von 4 Uhr ab: Kaffee-Konzert.

Freitag, den 16. Januar: Opern- und Schl.-Abend

der Künstler-Kapelle Alban.

Stung Dachshöhle Stung

Walramstr. 32 Walramstr. 32.

Ab Donnerstag, den 15. Januar:

⊙ Großes Konkurrenz- u. Preiswettbewerb ⊙

Es gelangen 7 wertvolle Preise zur Verteilung.

Sebermann f. hierzu herzlichst eingeladen.

Konzert der Hauskapelle. Martin Bauer.

Rhein- u. Taunus-Klub

Wiesbaden G. V.

Sonntag,

18. Jan.

1. Hauptwanderung: Georgenborn

Ab 8 Uhr Endstation der Elektr. in Ditzheim.

Wanderpl. an den bek. Stellen erhältlich. F 292

Zu unseren am 20. Januar beginnenden

Tanz-Kursen

nehmen wir Anmeldungen freundl. entgegen.

Unser Unterricht eigenen großen Unter-

findet in unserem eigenen richtssaale statt.